

Für Omaha und Umgebung: Bedrohlich heute abend und Donnerstag, heizende Temperatur Donnerstag.  
Für Nebraska: Veränderlich heute abend und Donnerstag, warmer Donnerstag.  
Für Iowa: Bewölkt heute abend und Donnerstag, kein wesentlicher Temperaturwechsel.

## Kampfpause tritt an der Westfront ein

Es kommt zu leichtem Scharnitzeln; aber es scheint nur die Ruhe vor dem Sturm; feindliche Verstärkungen treffen ein  
Amiens bildet Hauptziel der Deutschen

Kampfpause an der Westfront.  
London, 3. April. — Gestern, Dienstag, waren dreizehn Tage seit Beginn der deutschen Offensive verstrichen, und es hat nimmer den Anschein, als ob die Kraft der großen deutschen Kriegsmaschine jetzt gebrochen ist, denn gestern flaute der Kampf an der ganzen Westfront ab; wo immer sich aber Gefechte entwickelten, hatten Briten und Franzosen die Initiative ergriffen. Jetzt, daß die Reserven der Alliierten immer noch intakt sind und man mit den amerikanischen Verstärkungen rechnen kann, ist eine Wendung der Lage der Dinge auf dem westlichen Kriegsschauplatz zu erwarten.

Wenn auch die Briten und Franzosen erhebliche Verluste erlitten haben, so stehen diese dennoch in keinem Verhältnis zu denjenigen der Deutschen, die für die Eroberung des von ihnen besetzten Gebiets ungeheuer große Opfer gebracht haben. Nach Angabe deutscher Gefangener haben manche deutsche Divisionen 70 Prozent ihrer Bekleidsstärke eingebüßt; ganze Kompagnien wurden vernichtet.

An der Scheldtfront hat sich während der letzten Tage kein Wechsel vollzogen. Zwischen Montdidier und Reims ist ein schwerer Artilleriekampf. Dort liegt für die Deutschen die Gefahr vor, daß ihre Linien von den Franzosen durchbrochen werden. Günstig dieses, dann muß sich der Feind aus dem Amiens-Schnitt zurückziehen.

Britische Positionen bei Passchendaele und Coeberg sind von der feindlichen Artillerie stark unter Feuer genommen worden, doch hat sich dort noch kein Infanteriekampf entwickelt.

### Britischer Bericht.

London, 3. April. — Feldmarschall Haig meldete heute: „In der Nachbarschaft von Compiègne ging eine starke feindliche Streitmacht zum Angriff über, wurde jedoch zurückgeschlagen. Eine Anzahl Deutscher blieb als Leichen auf dem Kampfschauplatz. (Compiègne liegt vier Meilen östlich von Arras.) In der Nachbarschaft von Aethie, das sich jetzt in unseren Händen befindet, machten wir bei einem gestern Abend ausgeführten Angriff 100 Gefangene und eroberten 3 Maschinengewehre. (Aethie liegt 10 Meilen südlich von Arras.) Gestern wurden in der Nähe von Serre mehrere Gefangene eingebracht. (Serre liegt ungefähr 8 Meilen südwestlich von Aethie.)

Erfolgreiche Handreichungen wurden nordöstlich von Loos und nordöstlich von Boelcappelle ausgeführt; wir machten mehrere Gefangene und eroberten ein Maschinengewehr. (Loos liegt 3 Meilen nordwestlich von Lens; Boelcappelle ist 6 Meilen nordwestlich von Ypern in Belgien entfernt.)

London, 3. April. — Der gestrige Abendbericht des Feldmarschalls Haig lautet: „Auser etlichen kleineren Unternehmungen, welche wir in der Nachbarschaft von Serre ausführten, und welche zu unseren Gunsten verliefen, ist nichts von Bedeutung zu melden. Wir machten etliche Gefangene.“

### Französischer Bericht.

Paris, 3. April. — Das Kriegsbüro meldete gestern Abend: „Durch kraftvolle seitens des unter Leutnant Friede stehenden Fliegergeschwaders No. 3 ausgeführte Fernsichtbeobachtungen von der Nordfront bis zur Somme wurden ungewöhnlich gute Dienste geleistet. Die Lage an der Westfront ist unverändert. Gegenangriffe, die von dem Feinde bei Hebuterne ausgeführt wurden und die gegen die von uns eroberten Höhen zwischen der Luce und Arras von besonderer Bedeutung waren, brachen mit schweren gegnerischen Verlusten zusammen. Kleinere Gefechte ereigneten sich zwischen der Luce und Oise. Die Franzosen fahren mit der Bekleidung von Loos fort, und viele Einwohner wurden feindliche Abteilungen durch unser Kleinflugzeug zurückgetrieben.“

### Italienischer Bericht.

Rom, 3. April. — Offiziell wird gemeldet: „Anderer Patrouillen entwickelten in den Lomalen Distrikt große Lässigkeit und brachten eine Anzahl Gefangene ein. Bei Sincicaria und südlich von Monte della Pralla wurden feindliche Abteilungen durch unser Kleinflugzeug zurückgetrieben.“

## Monatlich 200,000 Mann in Frankreich

Konferenzen zwischen Aushebungsbehörden u. Generalstab zur Festsetzung der Zahl der benötigten Soldaten in 1918.

Washington, 3. April. — Aushebungsbehörden hielten gestern eine Beratung ab, um mögliche weittragende Änderungen in den Plänen für die Aushebung der Reute im Jahre 1918 in Erwägung zu ziehen. Dies geschah infolge der kürzlichen Anordnung, Reute aus den Nationalarmy- und Nationalgarde-Übungslagern schleunigst nach Frankreich zu senden.

Obwohl der Originalplan nur die Einreichung von 800,000 Mann in das Meer in diesem Jahre vorsieht, so ist es möglich, daß viele Anzahl von Soldaten, so schnell wie Schiffe vorhanden sind, hinübergeleitet werden wird.

Konferenzen zwischen den Aushebungsbehörden und Vertretern des Generalstabes sind in den letzten Tagen abgehalten worden, um festzustellen, wie viele Reute infolge der Verringerung des Planes gebraucht werden und wann sie benötigt werden.

Es befinden sich gegenwärtig fast 1,000,000 Mann in den Übungslagern in den Ver. Staaten und es war anfangs geplant, etwa 800,000 davon dieses Jahr nach Frankreich zu senden und sie durch neue Mannschaften von Woche zu Woche zu ersetzen.

Auch nach diesem Plane, wodurch etwa 66,000 Mann pro Monat an die Front gelandt werden sollten, übertrifft die Zahl, die nach Ansicht der Militärbehörden nach Frankreich geschickt werden könnten, ohne eine radikale Verbesserung in der Schiffsituation.

Unter dem neuen Plane, so heißt es, wird der größte Teil von 1,000,000 Mannschaften in diesem Lande bis zum 1. August verladen werden, wodurch es notwendig wird, daß 200,000 Mann oder mehr monatlich verschifft werden müssen, wenn der Plan durchgeführt werden soll.

Dadurch wird wiederum bedingt, daß eine radikale Änderung der Pläne für die Aushebung in diesem Jahr stattfinden muß, die von dem Generalprobenst jetzt erzwungen werden. Der Zweck ist, die Übungslager, die etwa 1,200,000 heberbereiten können, so voll wie möglich zu halten und etwa 800,000 Mann bis zum 1. August nach den Lagern zu senden.

Es würde dies also etwa 200,000 Mann pro Monat beanspruchen und da der gegenwärtige Plan viel weniger in Betracht zieht, verweist der Generalprobenst ein neues Schema auszuarbeiten.

## Sedition-Vorlage vom Hause angenommen

Verbotet irgend etwas gegen die Regierung zu sagen oder zu unternehmen und fest schwere Strafen an.

Lincoln, 3. April. — In Representativeschule der Nebraska Legislature wurde gestern die Sedition-Vorlage angenommen, nachdem sie in verschiedenen Punkten geändert worden war. Die Vorlage verbietet in ihrer jetzigen Form, irgend etwas zu sagen, schreiben, oder auf irgendeine Weise zu verbreiten, was absichtlich darauf berechnet ist, Unloyalität gegen die Ver. Staaten zu säuen, einen Aufruhr oder eine Erhebung oder Widerstand gegen die Regierung hervorzurufen oder zu unterstützen, mit der Aushebung in Konflikt zu geraten oder sich irgend einer Sonderhebung durch den Staat oder die Bundesregierung hinderlich in den Weg zu legen. Es wird dadurch verboten, irgend etwas gegen Sammlung zum Besten unserer Truppen zu sagen oder zu tun; Rohungsmittel zu verbreiten, anzuhäufen oder verderben zu lassen; der Rekrutierung in irgend einer Weise Abbruch zu tun; irgend etwas zu unternehmen, das gegen das Espionage-Gesetz verstößt; irgend welche Veramteilungen abzugeben, um Widerstand gegen die Regierung zu organisieren; die Einstellung von Arbeitern, die für die Fortführung des Krieges notwendig sind, zu veranlassen oder dafür einzutreten, oder endlich sich zu weigern, zu arbeiten, wenn man dazu fähig ist.

Auf irgend eines dieser obengenannten Vergehen wird nach einem Schuldurteil durch die Gerichte eine Geldstrafe nicht über \$10,000 oder eine Gefängnisstrafe nicht über 20 Jahre festgesetzt. Auch diejenigen, welche den Verbrechungen zustimmen oder dieselben unterstützen oder sich weigern, Schuldige anzuzeigen, sind denselben Strafen ausgesetzt. Jemand ein Beamter, der die Durchführung des Gesetzes nicht mit aller Kraft befolgt, setzt sich ebenfalls der Verhaftung aus.

## Sozialist Berger in Wahl geschlagen

Jervine Lenroot, Republikaner, ist Joseph Davies, Demokrat, immer noch voraus.

Milwaukee, 3. April. — (Korrespondenz von L. C. Earnest von der United Press.) — Wisconsin hat für den Krieg gestimmt. Die heutigen Berichte von mehr als der Hälfte des Staates zeigen, daß Victor Berger, der „100 Prozent für Frieden“ sozialistische Kandidat für den Bundeskongress, bei der gestrigen Spezialwahl für den Sitz des verstorbenen Senators Paul D. Hastings entsetzt wurde. Republikaner Jervine Lenroot, Republikaner, war Joseph Davies, dem Demokraten, gemäß der heutigen Zählung voraus und die Anzeichen sprechen dafür, daß er ernannt wurde.

Unoffizielle Berichte von allen Counties mit Ausnahme von 14 gaben Lenroot 104,104 Stimmen, Davies 93,401 und Berger 63,123 Stimmen.

Die bisher noch nicht eingelaufenen Berichte stammen aus Counties in den nördlichen und westlichen Teilen des Staates, welche als Lenroot günstige Distrikte angesehen werden.

Berger hat anscheinend Milwaukee und Milwaukee County mit geringer Mehrheit über Davies erhalten. Lenroot war an dritter Stelle. Die Tabulierung von etwa zwei Dritteln der Stimmen von Milwaukee County zeigt 17,494 Stimmen für Berger, 15,887 für Davies und 9,812 für Lenroot.

Man kann Kriegspararmen auch nach dem 6. April noch kaufen, aber besser ist es, sie vorher zu kaufen und dann alles überflüssige Geld in Liberty Bonds anzulegen.

## Näher heran an die feindliche Front

Die besten Divisionen gehen an die Schlachtfrent; die weniger ausgebildeten werden in England gedrillt werden

1,000,000 Mann noch dieses Jahr nach Frankreich

Washington, 3. April. (Von Carl T. Groat, Korrespondent der United Press.) — Ein großer Teil der amerikanischen Armee wird, sobald die Transporte verfügbar sind, nach England geschickt werden. Dieses hat man heute aus sicherer Quelle erfahren. Diese Mannschaften, die sich aus einem großen Prozentsatz der in den Übungslagern befindlichen Kontingente zusammensetzen, werden die Plätze der britischen Truppen einnehmen, welche in England ausgebildet sind. Dieser Plan ist von dem bisher eingehaltenen verschieden. Denn bisher gingen alle amerikanischen Truppen direkt nach Frankreich. Jetzt aber werden nur solche nach Frankreich geschickt werden, deren Ausbildung am weitesten vorgeschritten ist; die Ausbildung der anderen wird in England beendet werden.

Die United Press ist gestützt auf besser Autoritäten, in der Lage zu erklären, daß die Regierung das Jahr 1918 als das Entschlüsselungsjahr betrachtet; die Deutschen müssen sich halten gebracht und der Sieg für die Demokratie gewonnen oder doch wenigstens gesichert werden.

Die Deutschen haben die Sachlage richtig eingeschätzt, und man weiß, daß sie jeden Nerv anstrengen, einen „Deutschen Sieg“ zu erlangen, wenn der Zusammenbruchpunkt in Europa erreicht ist. In Regierungskreisen ist das Gefühl vorherrschend, daß, wenn dieser Zeitpunkt da ist, es für Amerika zu spät sein wird, den Plan des Kaisers zu zerbrechen. Deshalb wird ein Ball von Fleisch und Blut der deutschen militärischen Maschine den Weg in dem Augenblick ihrer größten Stärke verlegen.

Der Zeitpunkt, an welchem amerikanische Truppen in diesem Sommer nach Frankreich geschickt werden sollen, ist geändert worden. Früher sollte am anfänglich beabsichtigte, werden viel mehr Divisionen das französische Gestade erreichen. Hiesige Offiziere sagen, es wäre als ein Wunder zu betrachten, wenn der neue Plan zur Ausführung gelänge — aber die Zeit der Wunder ist auch gekommen.

Die „Sieben Meere“ werden nach Tompage zum Zwecke der Truppenbeförderung abgejagt. Japan wird Schiffe zur Verfügung stellen. Andere Schiffe werden von Norwegen, Dänemark und Spanien erlangt werden, und schließlich wird Großbritannien sich auf „eiserne Nationen“ setzen, um alle verfügbaren Schiffe in den Truppentransport stellen zu können. Mehrere der größten Passagierdampfer, die bisher als Hilfskreuzer und Spitalschiffe verwendet wurden, werden Amerika überlassen werden.

Die nach England gelandeten amerikanischen Truppen werden für Großbritannien eine Heimgarde bilden; dadurch werden tausende britischer Truppen für Feldmarschall Haig frei werden. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß wenn die ersten amerikanischen Kontingente ihre Ausbildung in England beendet haben, weitere Truppenschiffe aus Amerika folgen werden. Der Plan geht dahin, so viele Truppen wie möglich in der Nähe des Schlachtfeldes zu haben. Die Zeit mag kommen, daß man ihren bedarf, gleichviel wie weit sie in ihrer Ausbildung vorgeschritten sind.

Die erste Runde der großen Schlacht ist darüber; andere Runden werden kommen.

So betrachten hiesige Militärs die Situation der Kampfpause an der Westfront. Sie glauben, daß das Ringen von Neuem beginnen wird; von Frischem werden die Deutschen den Versuch machen, sich in den Besitz des wichtigen Eisenbahngentrums Amiens oder eines neuen Punktes in der Linie zu setzen.

Man ist hier überzeugt, daß die Offensive der Alliierten, auf die man sicher rechnet, nicht einleitet; man hatte sich von derselben viel versprochen.

Die zweite Kampfrunde aber mag County-Art behandelt.

## Will deutschsprachige Zeitungen unterdrücken

Washington, 3. April. — Gestern wurde vom Senator King von Utah ein Amendement zu seiner Vorlage, die den Widerruf des Charters des Deutschamerikanischen Nationalbundes verlangt, eingereicht, welches vorschreibt, daß nach dem 1. Juli die Verdringung von irgendwelcher Veröffentlichung in der Sprache irgend einer Nation, mit der die Ver. Staaten im Kriege stehen, durch die Post oder auf irgend eine andere Weise verboten werden soll unter einer Strafe von 5 Jahren Gefängnis und \$5,000 Geldstrafe.

## Sozialist wieder Bürgermeister von Milwaukee

Milwaukee, Wis., 3. April. — Bürgermeister Daniel Hoan, Sozialist, wurde, wie die heute früh eingelaufenen Berichte besagen, wiedergewählt. Er besiegte seinen Gegner Percy Branan mit 2,600 Stimmenmehrheit. Branan gab seine Niederlage zu. Marvin V. Rosenberry wurde zum Richter im Wisconsin Obergericht erwählt. Sein Gegenkandidat war Crowhart.

## Aus Nebraska City.

Nebraska City, Neb., 3. April. — Im Alter von nahezu 84 Jahren ist kürzlich Herr Dietrich Miesgadis, ein alter Anwohner des Otoe County, im Heime seiner Tochter, der Frau Emma Miesgadis, etwa zwei Meilen östlich von Toalmage, gestorben. Der Verlebte erblickte am 12. Mai 1835 in Hanover, Deutschland, das Licht der Welt und kam als junger Mann nach Amerika, wo er sich in Watertown, Wis., mit Fel. Augustia Schoenisch verheiratete. Die Gattin ging ihm bereits vier Jahre in den Tod voraus. Er war ein Glied der deutsch-lutherischen Kirche und wurde letzten Sonntag von der lutherischen Kirche von Toalmage, aus seiner Amtierung des Pastor Stabe beerdigt. An seiner Bahre trauerten außer zahlreichen Freunden auch zehn Kinder. Wm. F. Miesgadis, Lection; Frau Emma Miesgadis, Toalmage; Frau Ida Ritter, Toalmage; Frau Fred Markel und E. S. Miesgadis, Route 1; Georg Miesgadis, Ruff Center, Kanis; Frau Christine Englehart, Rofomis, Ill.; Louis Miesgadis, Ruff Center, Kanis; Alvin Miesgadis, mit der Armee in Santiago, Cal.; und Garvey Miesgadis, Lodge Pole, Neb.

Der 66-jährige John Wagner, ein Farmarbeiter, der kürzlich von der hiesigen Polizei verhaftet wurde, da er sich als ein in Deutschland Geborener nicht als feindlicher Ausländer registrieren ließ, obwohl er auch das erste Papier nicht in seinem Besitz hatte, kam in Lincoln im County Gefängnis an einem früheren Altknaben-Anfall, Wagner hatte seinen eigenen Angaben gemäß keine Angehörigen in diesem Lande. Er war mittelgroß und wurde vom County-Art behandelt.